

Abonnement „Weltmusik“ Saison 2019/20 | Sechs Abende im Abonnement

Alle Konzerte im Kulturforum Franziskanerkloster, Paterskirche, Beginn jeweils 20 Uhr (bis auf 29.3.2020)



Donnerstag, 12. September 2019

Symbio (Schweden)

„Reise ins schwedische Folk-Universum“

Johannes Geworkian Hellman, Drehleier |

LarsEmil Öjeberget, Akkordeon & Kickbox

Das Duo „Symbio“ gilt derzeit als eine der interessantesten Formationen der schwedischen Folk- und Weltmusik-Szene. Es spielt originelle Eigenkompositionen, in denen sich nordischer Folk und minimalistische Kunstmusik vereinen.



Mit geradezu telepathischem Verständnis agieren Johannes Hellman und LarsEmil Öjeberget auf der Bühne und schaffen sich ihr eigenes Kontinuum, in welchem ihre Musik kreist und zugleich vorwärts treibt – und dabei eine beträchtliche Sogwirkung entfaltet.

Beide Musiker haben ihre Ausbildung am Swedish Royal College of Music in Stockholm und an der Sibelius Academy in Helsinki absolviert. 2011 gründeten sie ihr gemeinsames Duo, welches 2016 mit einem Stipendium für junge Musikensembles der Königlich Schwedischen Musikakademie prämiert wurde. Im selben Jahr folgte die Debüt-CD „Phoresy“ sowie eine weitere Auszeichnung als „Newcomer des Jahres“ bei den Swedish Folk & World Music Awards.

2018 erschien die aktuelle CD „Rising“, die von der internationalen Fachkritik hoch gelobt wurde. Im Sommer 2019 vertrat „Symbio“ den Schwedischen Rundfunk beim EBU Radio Folk Festival im Rahmen des Festivals „tff“ in Rudolstadt. <http://www.symbiomusic.com/>



Freitag, 4. Oktober 2019

Sazet e Permetit (Albanien)

„(Mehr)Stimmiges aus Südalbanien“

Alban Zeqiri, Rahmentrommel & Gesang | Sadik Zeqiri & Josif

Shukallari, Klarinette | Jarek Muco, Laute & Gesang | Ylli Muco, Akkordeon



Das Ensemble „Sazet e Permetit“ gehört seit vielen Jahren zu den besten jener Musikgruppen, welche die Tradition der sogenannten Iso-Polyphonie pflegen: ein Gesangsstil, der vor allem im Süden Albaniens und im Nordwesten Griechenlands vertreten ist und zurückgeht auf den Ison, einen Bordun-Ton, der zwei oder drei Stimmen zur Begleitung dient. Der Bordun wird meist von den Chor-Stimmen der Gruppe gesungen. Dabei wird keine exakte Tonhöhe eingehalten, sondern in einem engen Bereich rund um ein tonales Zentrum gesungen. Meist bestehen die Ensembles aus männlichen Sängern, die sich auch auf Instrumenten begleiten. „Sazet e Permetit“ haben mehrere CDs in Albanien veröffentlicht, auf denen sie die große Vokaltradition und das reiche Repertoire der Region dokumentieren. Dazu zählen Lieder etwa zu Hochzeiten, Begräbnissen, Erntefesten und religiösen Feierlichkeiten, aber auch Volkslieder wie zum Beispiel der Bejte, ein humoristisches Stück aus einfachen Versen, das in ganz Albanien bekannt ist. Die Musiker des Ensembles stammen alle aus dem kleinen Ort Permet in Südalbanien, von wo aus sie auch zu internationalen Tourneen reisen, so z.B. auf den Balkan oder in die Niederlande. „Sazet e Permetit“ gewann 2014 den „Laver Bariu“-Preis und 2016 den „Novruz Nure“-Preis des nationalen Folk Festivals in Korca. <https://www.facebook.com/pages/category/Band/SAZET-E-Permetit-450244982032942/>



Dienstag, 26. November 2019

Afrika Mamas (Südafrika)

„A Cappella Zulu Sextett“

Ntombifuthi Maureen Lushaba, Nonhlanhla Dube, Zukiswa Johanna Majozi, Patricia Ntombifuthi Shandu, Sindisiwe Jacqueline Khumalo, Sibongile Avelinah Nkosi, Gesang



Die Sängerinnen des 1998 gegründeten Ensembles „Afrika Mamas“ stammen aus der südafrikanischen Provinz KwaZulu-Natal. In ihren Gesängen spiegelt sich die eindrucksvolle Vokaltradition der Zulu: Kraftvoller mehrstimmiger Gesang, der sich mit starken Solo-Stimmen in unbändiger Lebensfreude vereint. Es wird geklatscht, kunstvoll gepfiffen, mit der Zunge geschmalzt und rhythmisch pulsierend mit den Füßen auf den Boden gestampft.

Sie sind allesamt alleinerziehende Mütter – in ihren Liedern thematisieren sie ihre alltäglichen Freuden und Sorgen, ihre sozialen Erfahrungen als Frauen in einer stark von Männern dominierten Welt. Besonders setzen sie sich für die Gleichberechtigung von Frauen ein und für die Möglichkeit, als Frauen mit Kindern auch arbeiten zu gehen. Sie singen über die Kämpfe der Bewohner von KwaZulu, die oft ohne Elektrizität oder moderne sanitäre Einrichtungen leben, über den Alltag eines südafrikanischen Bergmanns oder über Frauen, die selbstgebackenen Kuchen auf der Straße verkaufen, um Geld für die Familie zu verdienen.

Seit ihrer Gründung haben die „Afrika Mamas“ vier CDs veröffentlicht und sind außer in Afrika auch in China und Europa aufgetreten. 2012 begleiteten sie die südafrikanische Mannschaft zu den Olympischen Sommerspielen in London.





Donnerstag, 23. Januar 2020

Lee Na-rae (Südkorea)

„Pansori-Konzert: Ong-nyeo“

Lee Na-rae e, Gesang | Lee Hwa-jung, Gayaguem | Lee Simun, Gitarre | Hwang Jin-ah, Geomungo



„Pansori“ bezeichnet einen langen epischen Gesang der volkstümlichen Musik, bei dem ein einzelner Sänger bzw. eine einzelne Sängerin von einer Fasstrommel begleitet wird. 2003 wurde diese musikalische Tradition von der UNESCO in die Liste der „Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit“ aufgenommen.

Die koreanische Sängerin Lee Na-rae wählt für ihr Programm eine alternative Besetzung, in der anstelle der Trommel eine (westliche) Gitarre sowie Gayageum und Geomungo, zwei traditionelle koreanische Instrumente der Zither-Familie, verwendet werden. Sie präsentiert mit „Ong-nyeo“ ein uraltes Epos – die Geschichte der „verfluchten Frau“ Ong-nyeo, die mit 15 Jahren ihren ersten Mann verliert. Nach und nach stirbt jeder Mann, den sie trifft, innerhalb eines Jahres. Sie wird aus der dörflichen Gemeinschaft vertrieben, lernt in einer anderen Provinz einen berühmten Freidenker kennen und heiratet ihn voller Hoffnung auf ein glückliches Leben. Doch auch in der Fremde lässt ihr das unseelige Schicksal keine Ruhe ...



Sonntag, 29. März 2020, **18 Uhr**

Safar (Afghanistan)

„Sufi-Musik und klassische Stücke aus der Blütezeit afghanischer Musikkultur“



„Safar“ ist das Meisterensemble des „Afghanistan National Institute of Music“ (ANIM) in Kabul, das nach dem Ende der Taliban-Herrschaft die letzten im Land verbliebenen Meistermusiker versammelt hat, um die oral tradierten Musikwelten zu rekonstruieren und wieder zu beleben. Seit 2012 besteht eine regelmäßige Kooperation mit dem „Afghanistan Music Research Center“ (AMRC) der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Gemeinsam mit deutschen Musikerinnen und Musikern geben die afghanischen Musiker Konzerte und Workshops in beiden Ländern und spielen dabei klassische Kompositionen ebenso wie Arrangements, die im Rahmen der Kooperation entstanden sind. Der Name des Ensembles wurde passend gewählt: „Safar“ bedeutet „Reise“ – und so nehmen auch im heutigen Konzert die vier Meistermusiker und zwei ihrer jungen Schülerinnen das Publikum mit auf eine Reise in die vielfältige, wunderbare Musikkultur Afghanistans.

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh



Mittwoch, 27. Mai 2020

Niyireth Alarcón (Kolumbien)

„Magische Musikwelten der Anden“

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh

Niyireth Alarcón, Gesang | Luis Fernando Franco Duque, diverse Blasinstrumente & Perkussion | Juan Carlos Montes Garcia, Triple, Gitarre



Niyireth Alarcón ist über die Grenzen Südamerikas bekannt für ihre Recherchen zu kolumbianischer Musik aus der Anden-Region und für ihre innovativen Interpretationen dieses besonderen Repertoires traditioneller lateinamerikanischer Musik. Sie gewann zahlreiche Preise bei nationalen Wettbewerben und wurde auch international ausgezeichnet: 1993 belegte sie beim Mono Nunez Festival in Genf den ersten Platz. Ebenso wurde sie von prominenten kolumbianischen Künstlern der Alten Musik und der Klassik als Sängerin zu Studioaufnahmen und Konzerten eingeladen. Im Laufe ihrer bald 25-jährigen Karriere hat sie zehn eigene Alben eingespielt; ihre Interpretation des Liedes „Caballito de Ráquira“ vom Komponisten Gustavo Adolfo Rengifo war 2012 wochenlang an erster Stelle der Top 20 im nationalen Rundfunk. Ihre Konzertreisen führten Niyireth Alarcón durch Süd- und Mittelamerika bis nach Spanien, Italien, Frankreich, Deutschland und in die Schweiz. In Kolumbien hat sie in den letzten Jahren an zahlreichen Friedenskonzerten teilgenommen.

Das Abonnement kostet €32, ermäßigt €22 (inklusive Ticketgebühr).

TERMIN- / PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Stadt Kempen – Der Bürgermeister – Kulturstadtrat

Abos sind erhältlich in der Zeit vom 6. Juli bis zum 24. August 2019 an der Kasse im Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstr. 19, 47906 Kempen, Tel. (02152) 917-4120, E-Mail: kartenverkauf@kempen.de